



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

12. Heumonat. H. Joannes Gualbertus Beichtiger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

leste / und beste Dienst / welchen du ihnen laisten kanst.

9. 3. Du bist aber ferner auch deinem Vatterland solche Lieb schuldig das Nutzlichste / welches du ihme erzeigen kanst / ist / das du deinen Mitburgern mit einem guten Exempel vorlechtest. Mache deinem Vatterland die Ehr / daß es an dir einen Heiligen habe: trage auch kein Bedencken / solches zu verlassen / wann es die Ehre Gottes also erfordert / Dann wie Grosper sagt: Non metuo exilium; mundus domus omnibus una est. Was habe ich mich zu befürchten des Elends / da die ganze Welt nur ein einziges für alle Haus ist.

Ube die Frommkeit.

Bette für deine Elteren.

Gebett.

Ghe an / Allmächtiger Gott / unser Schwachheit / und die weil uns unsere eigne Sünden beschweren / so gibe / daß des H. Pabst und Martyrers Pij glormwürdige Fürbitt uns beschize. Durch unsern lieben H Ernc.

12. Heumonaf.

H. Joannes Gualbertus Beichtiger.

Wann ihr euren Neben-Menschen das jenige / mit welchem ihr von ihnen seyet beleydiget worden / verzeihen werdet / so wird euch auch euer Vatter / der im Himmel ist / eure Sünden verzeihen. Matth. 6.

Als der H. Gualbertus die erwünschte Gelegenheit an der Hand hatte / dem Feind seines Vats

Vatters unuerhindert zu tödten / er aber ihne umb die Lieb CHRISTI willen / welcher auch seinen Feinden verzeihen / batte ihne zu verschonen / hat er ihne solches verwilliget: und als er darauff in einer Kirchen bettete / hat das Crucifix das Haupt gegen ihne genaigt / gleich / als wolte es ihne umb solche ritterlich erwisene Tugend danck sagen: welches ihne dann dahin vermögt / daß er sich entschlossen / den Orden des H. Benedicti anzutretten: und da man ihne seiner Tugend halber zu einem Abbtten erwählen wolte / hat er sich in ein Bildnuß verborgen / welche man das schattächtiqe Thal genennet / in dieser Einöde haben sich vil zu ihne gesellet / hat also den Orden / welcher von solchem Orth den Namen erhalten / gestiftet. starbe im Jahr 607.

Betrachtung

Daß man seinen Feinden Verzeihen müsse.

S. I. CHRISTUS hat uns zu mehr malen befohlen / unsren Feinden zu verzeihen / und hat neben den Worten uns dessen ein herrliches Exempel hinderlassen / in dem er selbst für seine Feind / und Crucifiger hat Gott seinen Vatter gebetten. Dessen Beyspill dann auch die Heilige nachgefolget / ja der liebe Gott selbst verzeihet allen Menschen / als off sie Verzeihung von ihme bitten / so groß ihre Sünden immer seyn. Und was solten wir dann mehrer Antrib suchen / auch dieses werckstellig zu machen? Amicos diligere omnium est, inimicos autem, solorum Christianorum. Testat: Seine Freund lieben kann ein jeder / aber seine Feind lieben / ist ein den Christen allein anstendige Sach.

§. 2. Gott trohet uns / er wolle uns auch nicht vergeben / wann wir unseren Feinden nicht verzeihen. Was wilst du hierauff antworten / der du täglich bettest: Herr vergibe uns unsere Schulden / gleich wie auch wir unseren Schuldigern vergeben? du vergibest in der Sach selbst nicht / oder sagest du / daß du vergebest / so geschicht solches nicht als von Mund / da entzwischen dein Herz voller Gallen gegen ihme stehet. Wann dir auch Gott nicht anderst / als dem dufferen Schein nach verzeihet / wie wird es dann mit dir bestehen? Wie vil seyn / welche für Geistreiche wöllen angesehen werden / welche entzwischen die wenigste ihnen zugefügte Schmach also hoch empfinden / daß es scheinet / sie können solche ihr Lebttag nimmer vergessen?

§. 3. Gerners / so verspricht Gott allen denen / welche seinetwegen ihren Feinden verzeihen / daß es sie auch ihrer Sünden entlassen wölle / Gott selbst ist es / der dir solches zusagt / zweifle nicht daran. Ja an einem anderen Orth versichert er dich / daß du also absönderlich sein liebes Kind seyn / und einen Zuspruch zur himmlischen Erbschafft haben werdest. Ist es dann nicht so vil / als mit einen Wort kurz und gut gesagt / derjenige seye auß der Zahl der Auserwählten / welcher seinen Feinden recht Christlich verzeihet? Es ist zwar nicht ohne / daß solche Verzeihung sehr schwer / aber beynebens auch von so vil desto grösseren Verdienst seye. Oblivisci injuria, culmen est bonitatis, pietatis fastigium, & supremum divinae philosophiae documentum. S. Chrysol. Die höchste Gütigkeit / der Gipfel der Frommheit /

Anderer Theil.

C

Zeit /